

SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Münster-Südost

Fraktionsvorsitz: Rolf Schönlau • Tel. 0251/1355868 • rolf.schoenlau@web.de



Stadt Münster
Bezirksverwaltung Südost
Am Steintor 50
48167 Münster

Münster, 01.10.2013

Erhaltung des Spielplatzes Biederlackweg

Antrag:

Die Bezirksvertretung Münster-Südost möge in ihrer Sitzung die folgende Anregung an den Rat beschließen:

Der in öffentlichen Beschlussvorlage V/0610/2013 vom 09.09.2013 enthaltene Vorschlag für den Rückbau des Spielplatzes Biederlackweg (KSP Nr. 28102) im Bezirk Münster-Südost wird aus der Vorschlagsliste gestrichen. Der Spielplatz Biederlackweg soll vielmehr in seiner jetzigen Form weiterhin bestehen bleiben.

Begründung:

Der Bereich Biederlackweg umfasst eine Siedlung mit Mehrfamilienhäusern, in der dementsprechend viele Kinder wohnen. Der hier gelegene Spielplatz bietet für diese Kinder zurzeit weit und breit die einzige örtliche Spielmöglichkeit. Ein etwaiger zukünftiger Spielplatz auf dem Gelände der York-Kaserne kann – wenn überhaupt – frühestens in einigen Jahren zur Verfügung gestellt werden; bis dahin werden zumindest die jetzt betroffenen Kinder ihrem Kindesalter entwachsen sein. Auch ist offen, wo ein eventueller neuer Spielplatz auf dem riesigen Kasernenareal letztlich angesiedelt würde, so dass berechtigte Zweifel bestehen, ob ein solcher Platz angesichts der möglichen Entfernung noch geeignet wäre, den Kindern am Biederlackweg einen Ersatz zu bieten. Sonstige Spielplätze, wie etwa der am Bonifatiusweg, sind für die Kinder des Wohnviertels Biederlackweg gleichermaßen viel zu weit entfernt und scheiden daher als Ausweichmöglichkeit aus. Nachdem im vergangenen Jahr bereits der Spielplatz Friedenspark/Loddenheide zurückgebaut

wurde, bleibt festzustellen, dass der Spielplatz Biederlackweg in dem durch die Mehrfamilienbebauung dicht besiedelten Ortsteil umso mehr seine Daseinsberechtigung hat und weiterhin benötigt wird. Der taxierte, vergleichsweise geringe Einsparungseffekt von gerade mal 1.241 € (bei dem die zudem anfallenden Rückbaukosten noch nicht einkalkuliert sind) steht in keinem Verhältnis zu den oben beschriebenen Nachteilen und der Verpflichtung der Stadt, die für ihre Einwohner notwendigen öffentlichen Einrichtungen – zu denen insbesondere auch die Spielplatzversorgung gehört – bereitzuhalten.

Für die SPD-Fraktion:



Rolf Schönla